



Qualifikationsziele für den Studiengang M. Ed. Höheres Lehramt an Beruflichen Schulen – Ingenieurpädagogik Medientechnik/Wirtschaft (MW-BS)

Der konsekutive Masterstudiengang „M. Ed. Höheres Lehramt an Beruflichen Schulen – Ingenieurpädagogik Medientechnik/Wirtschaft (MW-BS)“ richtet sich vorrangig an Studierende, die ihre fachlichen Bachelorkenntnisse im Bereich Ingenieurwissenschaften v. a. um Kenntnisse aus der *Medien- und Drucktechnik* sowie der *Volks- und Betriebswirtschaftslehre* erweitern, aber auch die berufs- und wirtschaftspädagogischen sowie fachdidaktischen Inhalte des Lehramtsberufs vertiefen möchten. Im Folgenden ist dargestellt, welche Kompetenzen die Absolventen des Studiengangs nach dem Masterstudium erworben haben sollten.

1. Wissen und Verstehen – Fachkompetenz

Erste berufliche Fachrichtung – Medien- und Drucktechnik:

Die Studierenden ...

- verfügen über breites und vertieftes Wissen in modernen Medientechnologien, Spezialdruck, Weiterverarbeitung und E-Learning-Technologien,
- können die technologischen und wirtschaftlichen Grundlagen digitaler Medienproduktion und deren Anwendung in Bildungskontexten nachvollziehen,
- kennen aktuelle Entwicklungen im Bereich der Medientechnik und deren Integration in innovative Lernszenarien,
- analysieren die Bedeutung von Mediengestaltung, Usability, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit für Lernprozesse in beruflichen Bildungskontexten.

Zweite berufliche Fachrichtung – Volks- und Betriebswirtschaftslehre:

Die Studierenden ...

- verfügen über umfassendes Wissen in internationalen Wirtschaftsbeziehungen und Unternehmertum,
- verstehen wirtschaftliche Prozesse und deren Verknüpfung mit Medientechnologie und digitalen Geschäftsmodellen,
- erkennen übergreifende Konzepte zwischen Medienproduktion, E-Commerce und betrieblichen Prozessen,
- analysieren ökonomische Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf mediengestützte Bildungs- und Geschäftsprozesse.

Erziehungs- und Bildungswissenschaften:

Die Studierenden ...

- können zentrale Konzepte der Berufsbildung, der speziellen Fachdidaktik für Medientechnik und Wirtschaft sowie der Pädagogischen Psychologie nachvollziehen,
- kennen Lerntheorien, Entwicklungsprozesse und didaktische Modelle für technische und wirtschaftliche Berufsfelder,
- ordnen internationale Bildungssysteme und Transformationsprozesse in der beruflichen Bildung ein,



- können theoretische Ansätze der Medienpädagogik und Berufsbildungsforschung im Hinblick auf die Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen reflektieren.

2. Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen – Methodenkompetenz

Nutzung und Transfer:

Die Studierenden ...

- wenden fortgeschrittene medientechnische und wirtschaftliche Methoden auf komplexe berufspädagogische Problemstellungen an,
- transferieren fachwissenschaftliches Wissen auf didaktische Fragestellungen und schulische Unterrichtskontexte,
- nutzen Erkenntnisse der Berufsbildungsforschung und Medienbildung zur Gestaltung innovativer Lernszenarien in technischen und kaufmännischen Berufen,
- entwickeln adressatengerechte Lösungsansätze für berufspädagogische Herausforderungen.

Wissenschaftliche Innovation:

Die Studierenden ...

- führen eigenständig empirische Forschungsprojekte (quantitativ und qualitativ) im Kontext beruflicher Bildung durch,
- generieren neue fachdidaktische Konzepte für die Vermittlung von Medientechnik und Wirtschaftsinhalten,
- entwickeln innovative Lernmedien und digitale Angebote für Berufsschulen und betriebliche Weiterbildung,
- initiieren kontinuierliche Verbesserungen von Unterricht und Berufsbildung auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse.

3. Kommunikation und Kooperation – Sozialkompetenz

Kommunikation:

Die Studierenden ...

- vermitteln komplexe medientechnische und wirtschaftliche Konzepte verständlich in schriftlicher und mündlicher Form an verschiedene Zielgruppen,
- präsentieren Forschungsergebnisse, Medienprodukte und -projekte sowie didaktische Konzepte fachkundig und überzeugend,
- kommunizieren in interdisziplinären Kontexten zwischen Medientechnik, Betriebswirtschaft und Pädagogik,
- argumentieren fachlich fundiert in Diskussionen über technische und pädagogische Fragestellungen und beziehen unterschiedliche Perspektiven ein.

Kooperation:

Die Studierenden ...



- arbeiten konstruktiv in Teams mit Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern sowie Praktikerinnen und Praktikern zusammen,
- kooperieren mit betrieblichen Partnern und Medienunternehmen bei der Entwicklung von praxisorientierten Lehr-Lern-Szenarien,
- koordinieren schulpraktische Phasen und reflektieren diese in kooperativen Kontexten,
- übernehmen Verantwortung in Teamprozessen und gestalten kooperative Lernumgebungen in schulischen und außerschulischen Kontexten.

4. Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität – Selbstkompetenz

Wissenschaftliches Selbstverständnis:

Die Studierenden ...

- können die eigene Rolle als Ingenieurin/Ingenieur, Betriebswirtin/Betriebswirt und Pädagogin/Pädagoge kritisch reflektieren,
- erkennen die Grenzen und Möglichkeiten technischen, wirtschaftlichen und pädagogischen Handelns,
- verstehen und verinnerlichen die Bedeutung lebenslangen Lernens im Kontext technologischer Veränderungen und beruflicher Entwicklung,
- hinterfragen eigene Handlungsweisen, Überzeugungen und Werthaltungen im Hinblick auf deren Auswirkungen auf Lehr-Lern-Prozesse.

Professionalität:

Die Studierenden ...

- handeln eigenverantwortlich und ethisch reflektiert als Lehrkraft im Kontext beruflicher Schulen,
- berücksichtigen individuelle Voraussetzungen und Bedürfnisse von Lernenden bei der Gestaltung von Unterricht,
- nutzen Erkenntnisse aus Psychologie, Medienbildung und Erwachsenenbildung zur kontinuierlichen Professionalisierung,
- praktizieren selbstorganisiertes und forschungsorientiertes Lernen für die eigene Kompetenzentwicklung.

Im Masterstudiengang *MW-BS* findet die enge Verzahnung von theoretischer und praktischer Ausbildung ihre Fortsetzung in der schulpraktischen Phase von vier Wochen Dauer (siehe Modul MWBS-04), welche in der vorlesungsfreien Zeit zu absolvieren ist. Damit wird die Vorgabe einer insgesamt zehnwöchigen Schulpraxis für Lehramtsstudiengänge erfüllt.

Der Studiengang qualifiziert zur Zulassung zum Vorbereitungsdienst für das Höhere Lehramt an Beruflichen Schulen im Bereich Ingenieurpädagogik (Medientechnik/Wirtschaft) und für eine wissenschaftlich fundierte, professionsbezogene Tätigkeit als Lehrkraft. Darüber hinaus eröffnet der Abschluss Tätigkeitsfelder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, der Bildungsplanung sowie in forschungs- und entwicklungsnahen Aufgabenfeldern. Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, sich wissenschaftlich fundiert weiterzubilden und neue berufliche Anforderungen eigenständig zu erschließen.



Geltungsbereich: Diese Qualifikationsziele beziehen sich auf beide beruflichen Fachrichtungen (Medien- und Drucktechnik sowie Volks- und Betriebswirtschaftslehre) sowie auf die Erziehungs- und Bildungswissenschaften des Masterstudiengangs. Sie werden durch die entsprechenden Module im Studienplan (MWBS-01 bis MWBS-12) konkretisiert.

Bezüge:

KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2017): Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse. Beschluss vom 16.02.2017. Online verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf [Zugriff: 02.02.2025].

KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2024): Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1–4 des Staatsvertrags über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (MRVO). Beschluss vom 07.12.2017. Online verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_11_21-Musterrechtsverordnung.pdf [Zugriff: 02.02.2025].